

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 4. Febr. 1794. N^o. 15.

Ausländische Nachrichten.

W i e n , vom 25. Jan.

Der Kaiser befindet sich wieder besser. — Die in Gallizien aufgebrochene Kavallerieregimenter müssen eilen. — In unsern hiesigen, so wie in den ungarischen Werbhäusern stellen sich viele freiwillige Rekruten ein. — Vorgestern starb hier im 56ten Jahre der Reichsfürst Anton Esterhazy v. Galantha.

Der Kaiser hat auf den Vorschlag der Kriegssteuere für die Vermögenden noch nichts resolvirt. — 8 schwere Wagen mit Geld sind für beide Armeen abgefahren.

Möllendorf steht hier wegen des 7jährigen und bairischen Kriegs in großem Ansehen.

Regensburg, vom 26. Jan.

Ein kais. Commissionsdekret vom 20ten verlangt ungesäumt ein Reichsgutachten über 1.) die wirksamen Mittel gegen die in Stellung des Triplums säumigen oder ungehorsamen Stände, 2.) die nachdrücklichen Verteidigungsanstalten zur Sicherheit des Reichs, und fordert 3.) die Stände zum, auf die gegenwärtige gefährliche Lage des Reichs gerichteten, patriotischen Beirathe auf.

B e r l i n , vom 25. Jan.

Die Kronprinzessin hat vielen armen Wittwen Geld austheilen lassen. Jede erhielt 1 Rthlr.

Der geheime Rath von Schlabberndorf, der Graf von Lothum und der Kriegsrath Cottel sind mit dem Grafen von Schulenburg zur Armee abgegangen.

T h o r n , vom 18. Jan.

Die hiesigen Lebückler haben zu den Vermählungsfeierlichkeiten der beiden Prinzen dem König einige Pfefferkuchen mit den Namen und Kronen geziert, und mit Citronat ausgelegt, nebst einem Schreiben nach Berlin übersendet, wofür ihnen der Kämmerer Ritz ein Dankschreiben und eine große goldene Huldigungsmedaille überschicken mußte.

Peter sburg , vom 28. Dec.

Am 16ten dieses ist der Prinz von Nassau von hier nach Berlin mit Aufträgen abgereist, welche sich auf die Unterhandlungen beziehen, die jetzt zwischen den verschiedenen Mächten gepflogen werden. Der Courierwechsel ist wegen dieser Unterhandlungen sehr stark. Kürzlich ist wieder ein Courier von den franz. Prinzen angekommen.

Polnische Grenze, vom 18. Jan.

Der Viceadmiral Polawischin und der Chef d'Escadre Zitt, nebst Offiziers und einigen 1000 Matrosen müssen von Archangel die Escadre von 6 Linienschiffen, 4 Fregatten und andern kleinern Kriegsschiffen, sobald es die Jahreszeit gestattet, nach der Ostsee führen. Zugleich werden 15 Linienschiffe zu Cronstadt ausgerüstet. Auch in den Häven des schwarzen Meeres werden die Rüstungen fortgesetzt, weil die Pforte sich auf französische Seite neigen könnte, indem der Hof zu Peterburg jetzt entschlossen ist, die Operationen der Allirten nachdrücklich zu unterstützen.

W a r s c h a u , vom 15. Jan.

Der Herr von Maryow hat von der Kaiserin ein Palais, 80,000 Rubel an Werth, und eine jährliche Pension von 60,000 Rubeln erhalten, ist in den Grafenstand erhoben, und wird, wie es heißt, zu einem hohen Staatsamte befördert werden.

Am 7ten dieses ist der russische Minister, von Sievers, unter starker militärischer Bedeckung von hier abgegangen. Wenige Magnaten nahmen Abschied von ihm, weil er während seiner Gesandtschaft zu willkürlich gehandelt habe. — Man spricht noch immer vom Marsche zahlreicher Truppen nach dem Rhein, die längstens im Febr. mit Russen vereinigt, 35000 Mann ausmachen sollen.

Aus Gallizien, vom 7. Jan.

Vor 3 Wochen hat der König von Polen durch ein Patent erklärt, daß der 1788ger

